

# Züge

Eisenbahn  
Romantik  
Club



B 41001 | € 4,50  
Schweiz: Fr. 8,00 | Österreich: € 4,50

Präsentiert von:  
Hagen  
von Ortloff



## Mythos Rheingold: 90 Jahre Luxuszug



**Bunte Kisten**  
Aus den zahlreichen tollen Neuheiten der Messe 2018 sticht ein neu entwickelter Containertragwagen aus Göppingen hervor



**Blockstelle**  
Ein Relikt aus der guten alten Zeit der Eisenbahn wird Schritt für Schritt ins Modell umgesetzt



# FASZINATION MODELLBAHN

*Internationale Messe für  
Modelleisenbahnen, Specials & Zubehör*

**9.-11. März 2018**  
**MESSE SINSHEIM**



*Öffnungszeiten: Freitag – Sonntag: 9.00–17.00 Uhr*

**Neuheiten des Jahres, erstmals öffentlich präsentiert!** • Internationaler Treffpunkt der Modellbahner  
• Spezialisten vor Ort • Liebe zum Detail • Nostalgie und Moderne • Begeisterte Familien • Leuchtende  
Kinderaugen • Extravagante Modellbahn-Anlagen • Alle Spuren • Alle Größen • **Herzlich Willkommen.**

**[www.faszination-modellbahn.com](http://www.faszination-modellbahn.com)**

 [facebook.com/FaszinationModellbahn](https://facebook.com/FaszinationModellbahn)

 [youtu.be/fDf3K2Bt1yY](https://youtu.be/fDf3K2Bt1yY)

## Guten Tag, liebe Eisenbahnfreundinnen und -freunde,

für diese Ausgabe des Video-Express haben wir einen Ausflug in meine alte Heimat Sachsen gemacht. Wir waren mit der Weißeritztalbahn unterwegs, die seit einigen Monaten wieder die komplette Strecke befährt. Nahezu exakt 15 Jahre nach der Hochwasserkatastrophe, als ein beträchtlicher Teil der ältesten deutschen Schmalspurbahn von den Fluten der Weißeritz verschlungen wurde, ist diese wieder von Hainsberg hinauf nach Kipsdorf unterwegs. Ich selber habe seit 2002 mit meinen bescheidenen Möglichkeiten versucht, den Wiederaufbau zu unterstützen. Zusammen mit Ralf Kempe von der Weißeritztalbahn und mit Kameramann Andreas Stirl war ich noch im August bei Lokalpolitikern entlang der Strecke unterwegs und habe Interviews gemacht, wie diese über ein Weiterbestehen der Schmalspurbahn denken. Der OB von Freital Klaus Mättig hat sich sofort für den Wiederaufbau ausgesprochen, ebenso der Landrat des Kreises Dippoldiswalde Bernd Greif und die stellvertretende Vorsitzende des Sächsischen Landtags Andrea Dombois. Es waren dennoch viele Kämpfe notwendig, bis offiziell der erste Bagger anrollte. Da hatten die Verantwortlichen der Interessengemeinschaft Weißeritztalbahn und viele Eisenbahnfreunde



bereits Hand angelegt. Im September 2002 rollte die Bahn symbolisch auf dem Bahnhofsgelände von Hainsberg. Zur Adventszeit fuhr eine geliehene Dampflok rund um Cossmannsdorf, um zu zeigen, dass die Bahn lebt und der Aufbauwille ungebeugt ist. Es sollte freilich bis Dezember 2008 dauern, bis der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich das weißgrüne Band der Wiedereröffnung durchschnitt. Die Weißeritztalbahn war zu neuem Leben erweckt worden. Allerdings nur die erste Hälfte von Hainsberg bis Dippoldiswalde. Es sollte noch einmal knapp ein Jahrzehnt ins Land gehen, bis die gesamte Strecke hinauf nach Kipsdorf (s. Bild o.) wieder befahrbar sein würde. Jetzt ist es so weit. Es ist mir

ein großes persönliches Anliegen, auch Ralf Kempe Danke zu sagen. Er hat viele Jahrzehnte bei der Weißeritztalbahn in verantwortlicher Position gearbeitet. Es ist nicht vermessen zu sagen, dass die Weißeritztalbahn sein Leben war und ist. Ralf Kempe hat bei seinem Einsatz für die Bahn jede Menge Herzblut investiert und zahllose Nerven gelassen. In seiner unaufgeregten Art hat er wieder und wieder bei den Entscheidungsträgern und Politikern nachgehakt und darauf hingewiesen, welche Bedeutung die Weißeritztalbahn für die Menschen in der Gegend hat. Gebetsmühlenartig hat er immer wieder kundgetan, wie wichtig der Wiederaufbau ist. Ohne ihn würde die Bahn heute wahrscheinlich nicht mehr existieren. Doch die Weißeritztalbahn fährt wieder, auf ganzer Länge und in voller Schönheit. Es ist großartig, dass sie wieder auferstanden ist. Ich wünsche ihr und allen Fahrgästen von dieser Stelle aus „Allzeit gute Fahrt“ und kann Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, nur ans Herz legen, diesem schmalspurigen Glanzlicht zwischen Dresden und dem Ost-Erzgebirge Ihre Aufmerksamkeit zu machen.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Schauen und Schmökern.

### Wichtige Infos rund um den Eisenbahn-Romantik-Club

Liebe Clubmitglieder und Video-Express-Abonnenten,

sofern Sie uns eine Abbuchungserlaubnis für den Mitgliedsbeitrag bzw. die Abogebühr (gilt auch für das Magazin „Eisenbahn-Romantik“) erteilt haben, wird der für die Abbucher ermäßigte Beitrag 2018 Anfang März mit unserer Gläubiger-ID-Nr. DE 7424 9000 0043 7950 sowie Ihrer Mitgliedsnummer als Mandatsreferenz-Nr. Ihrem Konto belastet.

Sollte sich Ihre Kontoverbindung in den letzten 12 Monaten geändert haben, bitten wir Sie, uns Ihre neue Bankverbindung per Mail an [eisenbahn-romantik@riogrande.de](mailto:eisenbahn-romantik@riogrande.de), per Fax unter 0761/66310 oder telefonisch unter

0761/6966043 schnellstmöglich mitzuteilen. Herzlichen Dank!

Und noch eine Bitte: Die Post sendet leider Zeitschriften (trotz Nachsendeantrag) nicht nach. ZÜGE, ER-Video-Express oder auch „Eisenbahn-Romantik“ wandern dann in den Reißwolf der Post und es kommt zu Anfragen: „Wo bleibt die Lieferung?“

Unsere Bitte daher: Melden Sie uns Ihren Umzug rechtzeitig, auch eventuell geänderte Bankverbindungen, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben. ER-Club, Postfach 5324, 79020 Freiburg, Fax 0761/66310 oder per Mail: [eisenbahn-romantik@riogrande.de](mailto:eisenbahn-romantik@riogrande.de) Herzlichst Ihr Team vom Eisenbahn-Romantik-Club



Foto: Sammlung Eisenbahnstiftung

Titelgeschichte

## 8 Mythos Rheingold

Markus Hehl erinnert an die glorreiche Zeit der Luxuszüge und nimmt dabei den legendären „Rheingold“ in den Fokus, der vor 90 Jahren erstmals zum Einsatz kam.

## 14 Kein Märchen

Eis und Schnee beschäftigen alljährlich das Betriebspersonal der Eisenbahnen. Das gilt auch auf der Preßnitztalbahn. Ein Bericht von Marcus Benz.

## 18 Grüne Echse am Berg

Klaus Eckert erzählt von den SBB-Rangier-Krokodilen und deren Einsätzen in Vorbild und Modell.

## 20 Winter in Tirol

Impressionen mit Schnee-Idylle aus den 1990er Jahren, als noch 1020 & Co. vor den Zügen anzutreffen waren.

## 22 Auf Orpheus' Spuren

Markus Hehl fuhr mit der Schmalspurbahn durch das bulgarische Rhodopengebirge, ein Eisenbahn-Abenteuer.

## 37 Das Goldene Gleis

Hier finden unsere Leserinnen und Leser alle Produkte, die zur Auswahl stehen. Kürten Sie Ihre Favoriten!

## 50 Messe-Neuheiten

In Nürnberg haben die Hersteller, allen voran Märklin, etliche Schmankerl vorgestellt, von denen wir einige hier und auf den Clubseiten präsentieren.

## 52 Verliebt ins Detail

Wie jedes Jahr lud der MEC Stetten auch im Januar 2018 zu seinen Modellbahntagen ein. Und wie gewohnt gab es dort wieder qualitätsvolle Exponate zu bewundern.



Foto: Eckert

## 56 Entlang der Strecke

Ein nettes Detail für H0-Anlagen nach Schweizer Vorbild sind Kabelbuden, aufgestellt am Trassenrand.

## 58 An der Blockstelle

Beim Vorbild meist verschwunden, im Modell reizvoll: eine Blockstelle mit Signaleinrichtungen, hier in H0.

5 Vorbild-Panorama

26 Bahnpark-News 

28 Bahnmarkt

29 Clubseiten 

45 Szene

46 Modell-Panorama

62 Vorschau/Rätsel/Impressum

## Titelbild

Die Schwarz-Weiß-Aufnahme auf der Titelseite, aufgenommen in den 1930er Jahren, zeigt den „Rheingold“ bei seiner Fahrt durch Bingen. Dieser legendäre Zug, der vor 90 Jahren zum ersten Mal fuhr, sorgte für eine schnelle und komfortable Verbindung zwischen den Niederlanden und der Schweiz. Seine Route führte u. a. durch das romantische Mittelrheintal.

Foto: Sammlung Eisenbahnstiftung





**Dampf, Sonne, Schnee:** ein Bilderbuch-Wintertag. Die 94 1538 ist bei Thomasmühle auf der Rennsteigbahn unterwegs. Foto: Jochen Schmidt



**Die 247 903 passierte** am 14. Januar 2018 mit dem 60744 Buna – Blankenburg die Saalebrücke in Halle-Wörlitz. Foto: Metzler



## Die 99 594 erhält HU

(fh) Nach einer Voruntersuchung der 99 594 (IG Preßnitztalbahn) im Dampflochwerk Meiningen im August 2017 wurde der Arbeitsumfang für die Hauptuntersuchung (HU) der IVk mit der IG Preßnitztalbahn abgesprochen und der zeitliche Ablauf festgelegt. Die Lok war zuletzt über einen längeren Zeitraum im ehemaligen Bw Glauchau hinterstellt und konnte an Besuchertagen dort besichtigt werden. Ihre letzte HU hatte die Lok in Rumänien in der Werkstatt Cluj-Napoca (Klausenburg) im Jahr 2005 erhalten. Die danach auf Rügen stationierte Maschine kam jedoch dort nicht zum Einsatz. Nach ihrer Übernahme durch die IG Preßnitztalbahn wurde sie in das Ex-Bw Glauchau verbracht. Die neuerliche HU, jetzt durch das DLW Meiningen ausgeführt, wird durch Fördermittel des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gefördert. Die Inbetriebnahme der Lok ist für das Frühjahr 2018 vorgesehen. »

**Ein im Rahmen** der Kooperation zwischen der DB und einem Süßwarenhersteller als „Duplo-Riegel“ gestalteter ICE 1 stand am 20. Januar in Berlin Südkreuz. Lediglich die beiden Triebköpfe 401 012 und 512 sind beklebt. Der Zug war dort als ICE 705 aus Hamburg angekommen und bereit zur Leerfahrt nach Berlin Hbf, wo die Folgeleistung ICE 681 nach München begann. Foto: Carstensen



**Seit dem Fahrplanwechsel** im Dezember kommen die neuen ICE 4 im Mischbetrieb mit den ICE 1 auch auf der ICE-Linie 22 Hamburg – Frankfurt (M) – Stuttgart zum Einsatz. Triebzug 9009 (412 009) war am 17. Januar als ICE 577 nach Stuttgart zwischen Frankfurt und Biblis auf der Riedbahn unterwegs. Foto: Kuhenne

**Das milde Wetter** sorgte mit satten Regenfällen und einhergehender Schneeschmelze für Überschwemmungen. Unweit von Treuchtlingen hatte die Altmühl ihr Flussbett verlassen. Foto: Dollinger



## Vectron im Elbtal

(fh) Da die Skoda-Loks mit der Industriebezeichnung 109E erst im Dezember 2017 ihre Zulassung für Deutschland erhalten haben, hat sich die Ablösung der Reihe 371 (Knödelpresse) im EC-Verkehr der Tschechischen Bahnen (CD) zwischen

**Die 99 594, hier** im Bw Glauchau auf einen Loktransportwagen der Gattung U (40 80 9435 003-5) der Press verladen. Foto: Heilmann

**Am 14. Januar** bespannte die 193 294 den EC 171 ab Dresden Hbf. Dort hatte sie den Zug von einer Lok der Baureihe 101 übernommen und fuhr dann nach Prag. Hier ist sie kurz vor Bad Schandau zu sehen. Foto: Heilmann

## Baureihe 120 schrumpft

(aw) Am 1. Februar 2018 wurden die 120 124, 131, 135, 138 und 156 vom Stillstandmanagement Hamm zur Firma Bender überführt. Dort werden sie dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Damit hat sich der Bestand auf 44 Loks verringert: 33 Exemplare für die Einsatzstelle München (also DB Fernverkehr), fünf für Rostock, drei für Aachen (DB Regio), zwei für Minden (FTZ) und eine für DB Netz.



Bei DB Fernverkehr sind nun bundesweit noch im Bestand: 120 101 – 120 105, 120 108, 120 111, 120 113 – 120 115, 120 118 – 120 120, 120 123, 120 126 – 120 127, 120 132 – 120 134, 120 137, 120 143 – 120 152, 120 155, 120 157 und 120 159. Acht Loks sind bei DB Regio im Bestand: 120 201 – 120 205 in Rostock und 120 206 – 120 208 in Aachen. Wobei letztere nur noch Ersatzteilspender ist. Die Rostocker Loks ziehen im Mischbetrieb mit der Baureihe 182 den Hanseexpress zwischen Hamburg und Rostock sowie den IRE Hamburg – Berlin. Die Aachener Loks teilen sich einen ein-



**Bei feinem Winterwetter** war die 232 528 bei Ramlesreuth mit der Traktion des stattlichen EZ 45368 (Cheb – Nürnberg Rbf) beschäftigt. Foto: Garri

tägigen Umlauf mit dem Rhein-Sieg-Express zwischen Aachen und Siegen. Beim FTZ Minden sind 120 125 und 120 153 im Bestand. Die zwischenzeitlich als 120 501 mit FTZ-Seitenwerbung versehene Lok ist wieder als 120 153 im Einsatz. Beide Loks werden bundesweit meist vor Messzügen eingesetzt. Die ehemalige 120 160 ist als „gelbe“ 120 502 bei DB Netz bundesweit im Einsatz und somit die einzige nicht verkehrsrote Lok dieser Baureihe, wenn man die abgestellte 120 004 in Rot-Beige im DB-Museum Koblenz-Lützel ausnimmt. Inclusive der Abstellung der fünf Vorseerienloks sind von den 60 Exemplaren der Serienfertigung 14 Loks ausgemustert, zwei sind aktuell im Bestand, aber abgestellt. «

**Am 15. Januar** konnte der frisch aus der Lackiererei kommende 4023.011 bei herrlichem Winterwetter bei der Ausfahrt aus Payerbach-Reichenau als R 6479 nach Semmering fotografiert werden. Foto: Wolfmayr



## Im Blockabstand: Kurzmeldungen

- › (red) Die Deutsche Bahn hat im Rahmen ihrer Kooperation mit dem Olympia-Team Deutschland und der Deutschen Paralympischen Mannschaft im Berliner Hauptbahnhof die 101 071 präsentiert.
- › Nachdem die italienische Staatsbahn für ihre ausländische Gütertochter TX Logistik erst kürzlich 40 (+25 Option) neue TRAXX MS3 für die internationalen Güterverkehre bestellt hat, legt man nun für die Inlandsverkehre der einheimischen Gütertochter Mercitalia Rail eine weitere TRAXX-Bestellung von 40 neuen TRAXX DC3 (+20 Option) oben drauf. Wie bei den Gleichstrom-TRAXX-Loks üblich, werden diese im italienischen Werk Vado Ligure montiert.
- › Die Schweizerische Südostbahn (SOB) hat bei Stadler elf neue Züge für rund 170 Mio. CHF bestellt. Mit diesen wird sie ab Dezember 2020 im Auftrag der SBB über die Gotthard-Bergstrecke fahren. Die Züge werden von Basel und Zürich über die Gotthard-Bergstrecke ohne Umsteigen in Erstfeld nach Locarno oder Lugano verkehren. Es handelt sich dabei um dieselben Züge, wie sie die SOB bereits für Ende 2019 für den Voralpen-Express bestellt hatte.
- › Die TX Logistik AB führt in Schweden die nationalen Verkehre seit Jahresbeginn wieder in Eigentraktion durch. Möglich wurde dies durch eine neue eigene Lizenz und Sicherheitsbescheinigung, die dem Tochterunternehmen der deutschen TX Logistik AG (TXL) nach intensiver Vorbereitungszeit am 22. Dezember 2017 durch die schwedische Eisenbahnbehörde Transportstyrelsen erteilt wurde.
- › Die BLS tätigt die größte Rollmaterialbeschaffung ihrer Geschichte. Für den Einsatz ab 2021 hat sie 52 neue FLIRT-Züge der neuesten Generation bestellt, um auch künftig einen komfortablen, zuverlässigen und sicheren Personenverkehr anbieten zu können. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme von 31 modernen Doppelstockzügen MUTZ von Stadler Rail für den S-Bahn-Einsatz, investiert die BLS weiter in eine moderne und einheitlichere Zugflotte.

# Mythos Rheingold

## Vor 90 Jahren fuhr er erstmals

Es war ein **Meilenstein** deutscher Eisenbahngeschichte: Am **15. Mai 1928** führte die Deutsche Reichsbahn mit dem „**Rheingold**“ einen Luxuszug ein, der eine neue und schnelle Verbindung von Holland über Köln, **den Rhein entlang** bis nach Basel, Zürich und Luzern herstellte. Von Markus Hehl

**M**itte der 1920er Jahre war in Deutschland die Inflation überwunden und die Wirtschaft fasste wieder Fuß. In diesen Goldenen Zwanziger Jahren konnte sich eine privilegierte Minderheit, die vermögend war oder dem Adel angehörte, auch Reisen über die Grenzen hinweg leisten. Viele wollten dabei den gewohnten Komfort beispielsweise auch auf der Fahrt in die sommerliche Kur beibehalten und die Annehmlichkeiten großer Grandhotels auch während der Reise genießen. Die Deutsche Reichsbahn wollte mit einer neuen Luxuszugverbindung vor allem auch das wohlhabende britische und niederländische sowie das belgische und amerikanische Reisepublikum ansprechen. Salon- und Pullmanwagen fuhren zu dieser Zeit bereits durch England, Frankreich, Holland, Luxemburg und die Schweiz.

Die Deutsche Reichsbahn war eng verbunden mit der Bewirtungsgesellschaft „Mitropa“. Beide zusammen traten nun der Konkurrenz durch die nach belgischem Recht betriebene Internationale Schlafwagen-Gesellschaft (ISG) entgegen und konzipierten mit dem Rheingold eine eigene Luxuszugverbindung von der Kanal-küste bis in die Schweizer Alpen. Vermutlich um die Konkurrenz der ISG möglichst lange im Unklaren zu lassen, hüllte sich die Reichsbahn über die Vorbereitungen für die Einführung des „Rheingolds“ lange Zeit in Schweigen. Fahrpläne wurden entworfen. Die beteiligten Waggonbauanstalten arbeiteten eifrig an den neuen, komfortablen Wagen. Mit den Zoll- und Grenzbehörden

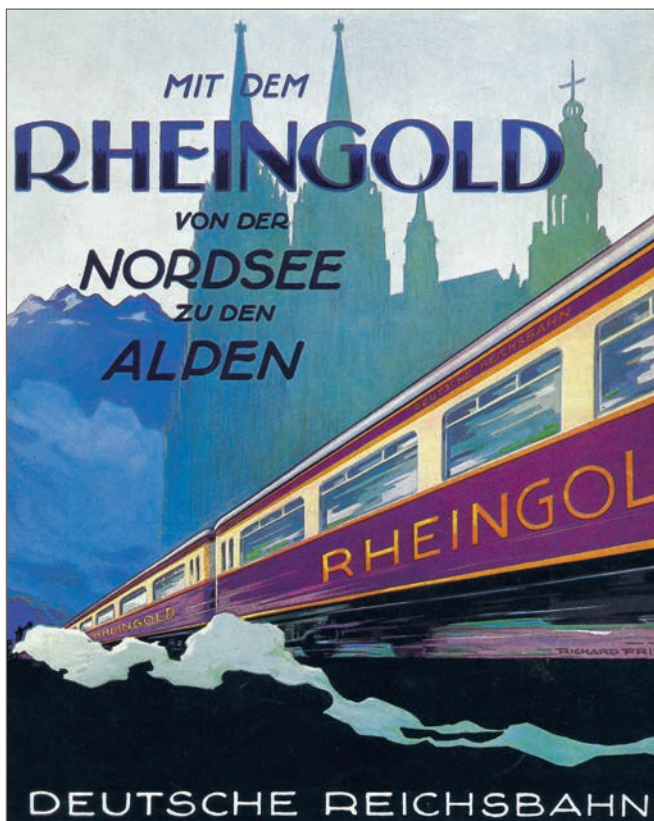
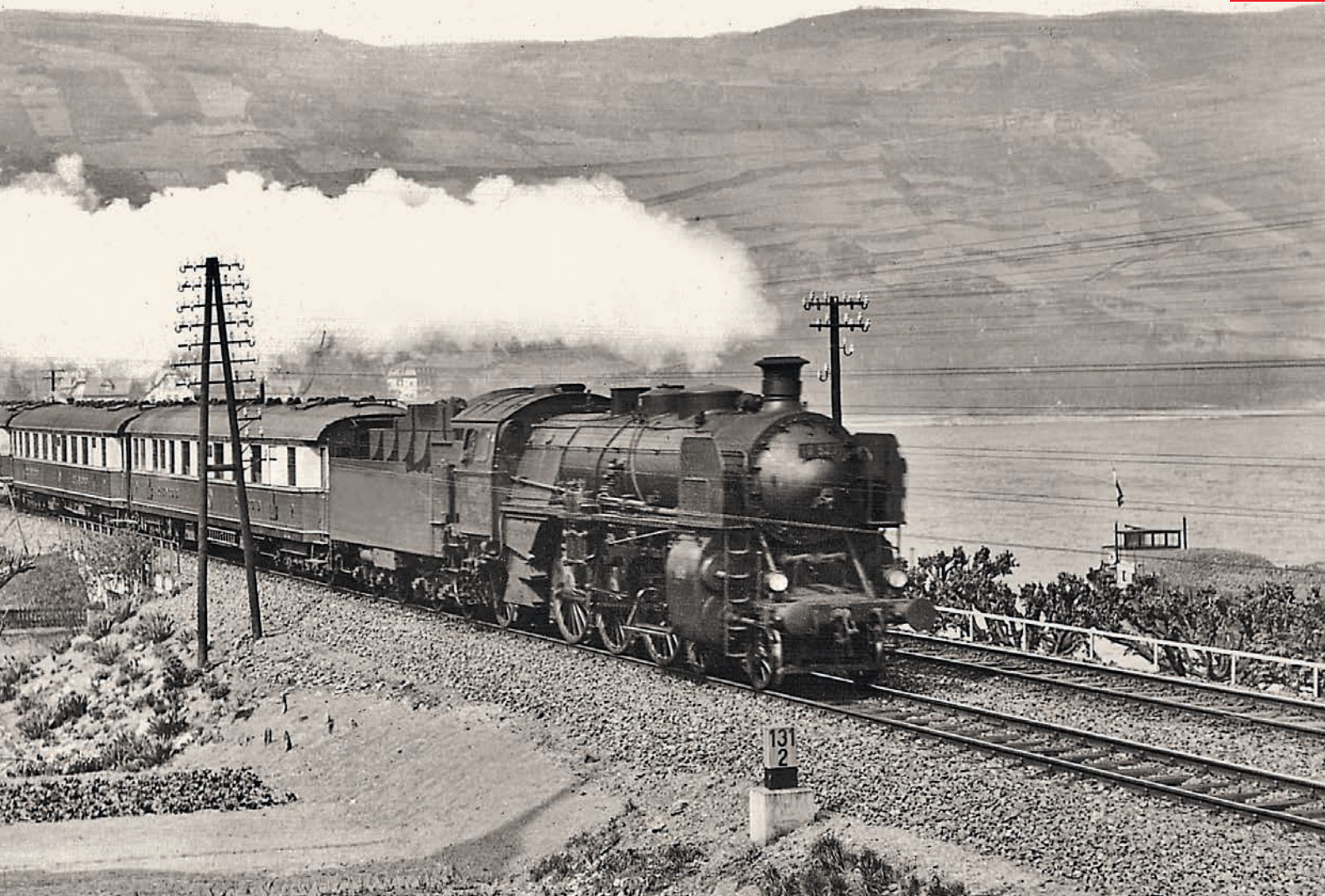


wurde die amtliche Abfertigung des Zuges an den Grenzen abgeklärt. Endlich war es so weit: Am 15. Mai 1928 nahm der Rheingold als erster Luxuszug der Reichsbahn seinen planmäßigen Verkehr auf der Strecke von Hoek van Holland über Duisburg, Köln und Mannheim nach Basel auf. Die Zeitschrift „Die Reichsbahn“, das publizistische Organ der Eisenbahngesellschaft, berichtete am 23. Mai 1928, wenige Tage nach der Jungfernfahrt des Zuges, über die Einführung des „Rheingolds“. Der historische Text, der nachfolgend auszugsweise wiedergegeben wird, verdeutlicht, wie stolz die Reichsbahn auf ihr neues Paradedepferd war:

### Ein wunderschöner Luxuszug

*Seit 15. Mai 1928 verkehrt zwischen Hoek van Holland und Basel ein Fern-D-Zug unter dem Namen „Rheingold“ in beiden Fahrtrichtungen. Im Fahrplan führen diese Züge die Bezeichnung: FF-D 101/102. Ein Flügelzug wird von Amsterdam gefahren und in Utrecht mit dem von Hoek van Holland kommenden Zugteil vereinigt. Vom 1. Juli bis 10. September wird der „Rheingold“ bis Luzern durchgeführt. In der Zeit vom 11. September bis 29. Juni, in der der „Rheingold“ nur bis und von Basel verkehrt, ist in Basel SBB für einen guten Anschluß nach Luzern gesorgt. Desgleichen bestehen von London her über Harwich unmittelbare Übergänge auf den*





Sammlung Hehl

**Elegante Wagen mit** violett-cremefarbener Lackierung und gediegener Inneneinrichtung läuteten ein neues Zeitalter auf deutschen Schienen ein und sorgten dafür, dass der „Rheingold“ bald weltweiten Ruf genoss. Mit der 18 527 als Zuglok passiert der Zug eben Bacharach am Rhein auf der Fahrt in Richtung Süden. Mit den Modellen von Märklin (Baugrößen H0 und Z) sowie Minित्रix lassen sich solche Szenen im Jubiläumsjahr bestens nachstellen. Foto: Sammlung Eisenbahnstiftung

„Rheingold“-Zug in Hoek van Holland. Aus dem Fahrplan ersieht man, dass man mit Hilfe des „Rheingold“-Zuges von London nach Luzern in 24 Stunden kommen kann. Auch für die Fahrt nach dem Weltbad Baden-Baden und nach dem Schwarzwald ist der Zug sehr geeignet. Gelingt man doch von Hoek van Holland nach Baden-Baden in rund 9 Stunden, nach Freiburg, dem Ausgangspunkt in den Schwarzwald, in rund 10 1/2 Stunden. Gute Anschlüsse sind außerdem vorhanden von Mainz aus nach Wiesbaden und Frankfurt (Main), von Karlsruhe nach Stuttgart und München, von Basel nach Genf und Zürich.

Die Pass- und Zollbehandlung findet im Zug statt. Die Reisenden brauchen daher mit ihrem Gepäck den Zug nicht zu verlassen. An der holländisch-deutschen Grenze finden Pass- und Zollbehandlung im fahrenden Zug zwischen Zevenaar und Duisburg, an der schweizerischen Grenze auf der Fahrt vom badischen zum schweizerischen Bahnhof in Basel statt. Aufenthaltszeiten wegen Pass- und Zollbehandlung fallen somit gänzlich aus. »



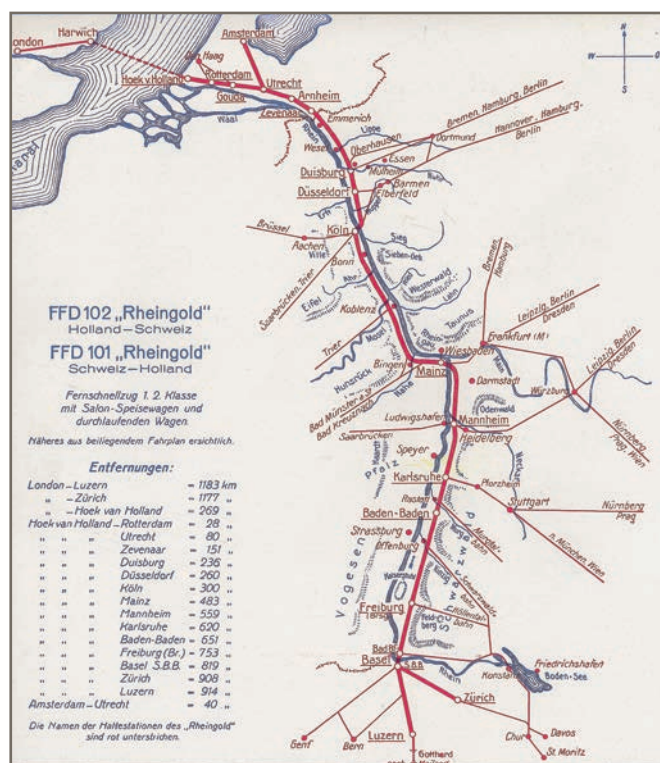
**Auch diese Aufnahme** vom 17. September 1931 entstand im herrlichen Oberen Mittelrheintal, das am 27. Juni 2002 in die Unesco-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Bei Trechtlingshausen rollte die 18 536 in Richtung Koblenz.

Die Sonderwagen des „Rheingold“-Zuges sind Eigentum der Deutschen Reichsbahn. Die Wagen werden von der Mitropa bewirtschaftet, die auch das zur Bedienung der Reisenden erforderliche Personal stellt. Die Wagen sind nach einheitlich von der Deutschen Reichsbahn entworfenem Grundriss gebaut und stellen die zur Zeit größten im Besitz der Reichsbahn befindlichen Fahrzeuge dar. Jeder Wagen hat eine Gesamtlänge von 23,50 m.

Um den verschiedenen Wünschen der Reisenden möglichst weitgehend gerecht werden zu können, sind in den Wagen der 1. Klasse sowohl größere Saalräume als auch kleinere Abteile zu 4 und zu 2 Plätzen vorgesehen, und zwar sowohl für Raucher als auch für Nichtraucher. Den Reisenden dieser Klasse stehen als Sitzplätze besonders sorgfältig gearbeitete, verschiebbare Einzelpolstersessel zur Verfügung, die mit hohen Rückenlehnen versehen sind und ein bequemes Ausruhen gestatten. Breite Fenster gewähren von allen Plätzen einen freien Ausblick. Zwischen den Tischreihen bleibt reichlich Raum für einen geräumigen Mittelgang.

Raumanordnung und Inneneinrichtung entsprechen den neuesten Erfahrungen und bieten Gewähr dafür, daß auch verwöhnten Ansprüchen in jeder Weise und zu jeder Zeit entsprochen werden kann. Speisen und Getränke werden den Reisenden an ihren Sitzplätzen serviert, so dass der oft beschwerliche Weg zum Speisewagen in diesen Zügen fortfällt. Die architektonische Ausstattung der Innenräume ist nach verschiedenen Entwürfen namhafter deutscher Künstler ausgeführt. Es bestehen daher in den Wagen in dieser Beziehung mannigfache Unterschiede in Stoff, Form und Farbe, so daß auf diese Weise den Reisenden die Möglichkeit gegeben ist, sich den Wagen zur Reise auszusuchen, der ihrer Geschmacksrichtung am meisten entspricht.

Auch äußerlich sind die Wagen aus dem übrigen Wagenpark der Reichsbahn durch die besondere Behandlung des Anstrichs herausgehoben. Die Wagenlängsseite ist unterhalb der Wagenbrüstungsleiste violett gehalten, darüber liegt die Fensterfront mit cremefarbigem Anstrich, den ein wiederum violett gehaltener Streifen von dem silbergrauen Wagendach trennt. Lang durchlaufende goldene Absatzlinien verleihen der Gesamtansicht ein vornehmes Gepräge. Um die einheitliche Note des Zuges zu wahren, erhalten auch die Gepäckwagen violetten Anstrich. Durch engste Zusammenarbeit »



Sammlung Hehl